

Zum Gedenken an Gisela Langenscheid

Eine recht grosse Trauergemeinde hat auf dem Riedner Friedhof und in der dortigen Magnuskirche von der am 10. Februar verstorbenen Gisela Langenscheid Abschied genommen,

Gisela Langenscheid wurde fast 93 Jahre alt. Ihre letzte Lebenszeit verbrachte sie im regionalen Pflegeheim in Uznach. Im deutschen Rheinland, wo sie die schwierige Kriegszeit erlebte, aufgewachsen, kam sie 1964 nach Rieden, um hier zunächst das Erholungsheim Bellevue zu gründen. Schon nach kurzer Zeit wurde daraus ein Altersheim. Die eine Zeit lang zusätzlich geführte Pflegeabteilung wurde ver selbstständig und der Familie Harder übergeben.

Mit Hilfe ihrer Tochter Christa und ihrem Gatten Hansueli leitete Gisela Langenscheid das Bellevue, bis sie es vor rund 20 Jahren der Nachkommenschaft abtrat. Diese führte es über lange Zeit ganz im Geist der Gründerin weiter. Allerdings war vor einigen Jahren auch

für die neue Generation der Moment gekommen, an dem keine Bewohner mehr aufgenommen wurden und man an die Schliessung des Heimes dachte. Nach Umbauten sind einige Räume anderweitig vermietet worden. Zuletzt wohnten im Bellevue noch zwei ältere Pensionäre, die im Herbst 2017 ins Harder-Heim übersiedelten. Während all den Jahren war das Bellevue für etliche Dorfbewohner ein willkommener Arbeitsplatz, wo sie ganz oder in Teilzeit tätig sein konnten.

Ein beeindruckendes Buch verfasst

Gisela Langenscheid war eine tief religiöse Frau. Früh hatte sie ihren Vater, der in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, verloren, später – nach schwerer Krankheit – früh auch ihren

Gatten. Die Flucht in die Schweiz war für sie und ihre Tochter so etwas wie eine Erlösung. Immer wieder vertraute sie auf Gottes Hilfe. Psalm 23 vom guten Hirten, der auf echten Pfaden leitet und immer bei einem weilt, selbst in der finsternen Schlucht vor Unheil bewahrt, war für die Verstorbene so etwas wie eine Lebensschnur. Über die «Höhen und Tiefen im (eigenen) Leben» schrieb Gisela Langenscheid ein tief beeindruckendes Buch, das Einblick in ihre vielfältigen Lebensphasen gewährt. Gisella Langenscheid und ihr kurz vor ihr verstorbener Schwiegersohn Hansueli Borer ruhen nun in Gottes Frieden. Die Urnen der beiden Verstorbenen sind nebeneinander in der neuen Urnenwand des Riedner Friedhofes.

_abs



Christoph Romer, Werner Schläpfer, Jasmin Leuthold, Niklaus Egli, Jolanda Eicher und Philipp Eicher (von links) bilden den aktuellen Vorstand.

Es zählen nicht nur die Resultate

Im Restaurant Rössli hielten die Sportschützen Benken ihre Hauptversammlung ab. Im Vorstand gibt es eine Änderung: Philipp Eicher ersetzt Reto Romer.

Nach dem Nachtessen blickte Präsident Werner Schläpfer auf das Jahr 2018, das resultatmässig keinen Eintrag in die Rekordbücher bringt, zurück. Der Zusammenhalt und die aktive Mitarbeit im Verein bestätigt, dass nicht nur die Resultate zählen, sondern auch die gute Kameradschaft. Das Volksschiessen, der wichtigste Anlass im Vereinsjahr, wurde von über 200 Personen besucht, was ein erfreulicher Zuwachs ist im Vergleich mit dem Vorjahr.

Das Jahresprogramm für 2019 wurde festgelegt. Es wird wiederum eine interessante und intensive Saison. Nach einigen Jahren Unterbruch ist dieses Jahr wiederum eine zweitägige Vereinsreise im Programm.

Ein Trio ist neu dabei

Sehr erfreulich war die Tatsache, dass die Versammlung drei neue Vereinsmitglieder begrüßen durfte. Andere sind schon etwas länger dabei: Josef Hofstetter wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt, während Jolanda Eicher für ihre 10-jährige Mitgliedschaft ein feines Dessert geniessen durfte.

Reto Romer hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Für seine Verdienste und die aktive Mitgliedschaft im Verein erhielt er die sehr verdiente Ehrenmitgliedschaft. Neu in den Vorstand gewählt wurde Philipp Eicher, der bereits jetzt schon die Internetseite betreut und neu auch für die Schiessanlage verantwortlich ist.

Volksschiessen als nächstes Highlight

Das Training findet ab Mitte März jeden Mittwoch ab 18 Uhr im «Kessel» statt. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, bedeutet das Sportschiessen doch Training für Körper und Geist.

Das nächste wichtige Datum ist das Volksschiessen, das vom 16. bis 27. Mai stattfindet. Wir hoffen, dass möglichst viele Leute den Weg in den «Kessel» finden werden. Dieser Anlass eignet sich sehr gut auch für Firmen und Vereine, denn nebst dem Schiessen kommt auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz.

_ws

www.sportschuetzen-benken.ch



Eindruckliche Zahlen: Über 9 Milliarden Stunden unbezahlte Care-Arbeit werden in der Schweiz pro Jahr geleistet – in den verschiedensten Bereichen, wie am Stand der FMG Jona zu erfahren war.

Bild Cécile Blarer

Care-Arbeit sichtbar gemacht

Mit einer Standaktion auf dem Rapperswiler Hauptplatz machte die Frauen- und Müttergemeinschaft Jona im Rahmen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF auf die schweizweit aktuellen Care-Tage und die Bedeutung von unbezahlt geleisteter Care-Arbeit aufmerksam.

Auf der farbigen Tafel vor dem dunkelgrünen Zelt auf dem Hauptplatz in Rapperswil-Jona war am Samstag, 9. März, zu lesen: «Ich bin ein Care-Juwel – du auch?» Und die weissen Grossbuchstaben unten am Hauptplatz verdeutlichten mit dem zweigeteilten Wort Care-Tage ebenfalls, dass die von vielen Menschen tagein, tagaus unbezahlt geleistete Care-Arbeit – dazu gehören Betreuungs-, Pflege-, Beziehungs- und Hausarbeit – für einmal im öffentlichen Zentrum stand.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft FMG Jona als St. Galler Ortsverein des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF wollte mit ihrer Standaktion auf dem Rapperswiler Hauptplatz – wie

viele andere Ortsvereine an diesem Tag auch – explizit auf das Volumen und die Bedeutung von Care-Arbeit aufmerksam machen.

Bunte Bällchen für Freiwilligenarbeit

Die Passanten wurden gebeten, ihren Beitrag an geleisteter Care-Arbeit mit dem Einwurf von kleinen bunten Plastikbällen in drei durchsichtige Zylinderrohre sichtbar zu machen. Diese waren verschiedenen Themenbereichen von unbezahlter Care-Arbeit zugeordnet. Die drei Zylinderrohre standen somit als Gradmesser für Betreuungs- und Pflegearbeiten in der eigenen Familie, für informelle Nachbarschaftshilfe und für Care-Einsätze im Rahmen eines freiwilligen oder ehren-

amtlichen Engagements wie beispielsweise als Tixi- oder Nez-Rouge-Fahrer.

Die Botschaft an die zahlreichen Standbesucherinnen und Passanten und lautete: «Menschen, die Care-Arbeit leisten, sind Care-Juwelen. Diese Menschen verdienen einfach unsere Anerkennung.» Zum Thema gab es am Stand entsprechende Flyer mit Informationsmaterial zu Fakten und Zahlen. Daraus war beispielsweise zu erfahren: Gemäss Bundesamt für Statistik werden jährlich in der Schweiz 9 Milliarden Stunden unbezahlt Care-Arbeit geleistet. Und 61 Prozent der unbezahlten Care-Arbeit werden von Frauen erbracht.

_Cécile Blarer

www.fmg-jona.ch

Start in die neue Schiesssaison

Mit dem Eröffnungsschiessen haben die Stadtschützen Rapperswil die diesjährige Schiesssaison in der «Grunau» eröffnet.

Das Schiessprogramm des Eröffnungsschiessens umfasste eine Qualifikationsrunde sowie dem anschliessenden Final. In der Qualifikationsrunde mussten 20 Schüsse auf die Scheibe A10 geschossen werden. Anschliessend erfolgte der Finaldurchgang, in dem zuerst nochmals fünf Schüsse geschossen werden mussten. Nachher mussten kommandierte Wertungsschüsse abgefeuert werden, wobei immer der Schütze mit dem schlechtesten Gesamttitel sein Lager räumen musste. Sieger bei den Sportgewehren wurde André Luminati und bei den Armeewaffen Luise Bachmann. _kb

Auszug aus den Ranglisten

Sportgewehre: 1. Luminati André, 2. Oberholzer Martin, 3. Hubli Urs, 4. Schlegel Hansruedi, 5. Wohlwend Walter.

Armeegewehre: 1. Bachmann Luise, 2. Mächler Anton, 3. Peterer Stefan, 4. Bachofen Diogo, 5. Jordi Hans.

Resultate von besuchten Gruppenschiessen

Bächteli-Schiessen, Rafz: Schützen mit Auszeichnung: Oberholzer Martin, 89, Kühne Engelbert, 81.

Berchtoldschiessen, Thundorf: Luminati André, 97, Oberholzer Martin, 93, Stoll Werner, 92, Hubli Urs, 90, Trümpi Jakob und Beti Reto, 87, Kühne Engelbert, 86.

Goldsiegelschiessen, Gächlingen: Schützen mit Auszeichnung: Oberholzer Martin, 93, Kühne Engelbert, 91, Mazenauer Manuel, Gomez Dominic und Bachofen Diogo, je 89, Schenk Hans, 87.

Oerliker Winterschüsse: Schützen mit Auszeichnung: Mächler Anton, 96, Schlegel Hansruedi, 92, Oberholzer Martin, 91, Kühne Engelbert, 90, Jordi Hans, 86.

Oberthurgauer Gewehrschiessen, Hefenhofen-Dozwil: Schützen mit Auszeichnung: Hubli Urs, 95, Kühne Engelbert, 93, Stoll Werner, 90, Oberholzer Martin, 88.

Winterschiessen, Pfäffikon ZH: Schützen mit Auszeichnung: Luminati André, 94, Kühne Engelbert und Hubli Urs, 91, Bachofen Diogo, 88, Trümpi Jakob und Stoll Werner, 87.

Zürcher Oberländer Gruppenschiessen, Gossau: Schützen mit Auszeichnung: Hubli Urs, 98, Luminati André, 97, Trümpi Jakob, 93, Bachofen Diogo, 92, Schlegel Hansruedi, 91, Stoll Werner und Kühne Engelbert, 89.

www.stadtschuetzen.ch